

Sitzung des Beirats am 04.09.2019 - Protokoll

TeilnehmerInnen:

- Marianne Dotzek, Elternschule Horner Geest
- Irena Geibel, Gesundheit für Billstedt/Horn UG
- Maja Jaeger, IKK classic
- Dogan Kilickaya, Jugendzentrum Horner Geest
- Mareike Rehhagen, ABeSa Ambulante Hilfen
- Bettina Rosenbusch, Billenetz
- Barbara Schmidt, Stadtteilschule Öjendorf
- Birgit Stanisch, Hamburger Volkshochschule
- Ute Warringsholz, Kifaz Dringsheide

1. Berichte von den laufenden Projekten

Aktuell laufende Projekte:

- Sitztanz für SeniorInnen – LeNa
- Tanzfit moves and grooves für Ältere – VHS
- Stärkeres Miteinander durch Tanz und Bewegung – Stadtteilzentrum Horner Geest
- Unser Rücken – ES Billstedt
- Unser Rücken – ES Horner Geest
- Gemeinsam kochen – gemeinsam essen – Ev. Familienbildung Hamm-Horn
- Kinderyoga Folgeantrag – Kita Falkennest
- Hummel-Hummel-Kids – Vereinigung Pestalozzi

Tanzen:

- Birgit Stanisch berichtet, dass alle TeilnehmerInnen des ersten Kurses TanzFit total begeistert waren.
- Für den neuen Kurs „TanzFit“ gibt es bereits 19 Anmeldungen,

Unser Rücken – Elternschule Horner Geest:

- Marianne Dotzek berichtet, dass der Kurs heute beendet wurde und anschließend über Mittel der Elternschule Horner Geest weitergeführt und verstetigt wird.

Nordic Walking:

- Ute Warringsholz berichtet, dass sich die Nordic Walking Gruppe am Kifaz Dringsheide auch nach dem Kursende weiter trifft. Eventuell wird später noch ein Folgeantrag gestellt, um eine neue Gruppe zu starten.
- Ute Warringsholz berichtet außerdem, dass es in ihrem Umfeld aufgrund der Fertigstellung der ersten Wohnungen in der neuen Wohnanlage Haferblöcken einen großen Bedarf an arabisch-sprechenden UnterstützerInnen gibt, da dort sehr viele Geflüchtete aus Syrien leben. Sie wünscht sich dazu eine Vernetzung der Stadtteileinrichtungen.

Frauen gehen baden:

- Mareike Rehhagen berichtet, dass an den bisherigen Frauen gehen baden-Kursen zum Teil sehr belastete Frauen teilgenommen haben und dass auch bei ihnen Ängste abgebaut werden konnten. Das Selbstbewusstsein der Teilnehmerinnen wurde durch die Kurse gestärkt.
- Da es bei vielen Frauen Bewegungseinschränkungen gibt, hat sie zwei neue Anträge gestellt: Bewegung und Gymnastik im Wasser als sehr niedrigschwelliges Einstiegsangebot für Frauen mit Bewegungseinschränkungen und Angst vor dem Wasser sowie Frauen gehen baden Kurs 2 als Angebot für Fortgeschrittene. Die beiden Kurse starten am 29.09.2019 und laufen bis 15.12.2019.
- Sie plant für nächstes Jahr ein entsprechendes Angebot für stark übergewichtige Männer, die ebenfalls einen geschützten Raum brauchen, „Männer gehen baden“.

Stärkeres Miteinander durch Tanz und Bewegung:

- Dogan Kilickaya berichtet, dass dieser Kurs im Stadtteilzentrum Horner Geest sehr gut läuft.

ParkSport:

- Bettina Rosenbusch berichtet, dass das Angebot ParkSport im Öjendorfer Park weiterhin gut läuft mit 30-40 TeilnehmerInnen (je nach Wetter).
- Die Qualifizierung der neuen ParkSportPilotInnen wurde erfolgreich abgeschlossen und am 04.09. vormittags fand die Schulveranstaltung im Öjendorfer Park statt, die von den neuen AnleiterInnen vorbereitet und durchgeführt wurde.
- Vor den Herbstferien wird außerdem eine Lehrerfortbildung stattfinden, in der das ParkSport-Angebot im Öjendorfer Park sowie die Kursangebote für Schulklassen vorgestellt werden. Die Terminabsprache mit 3 Schulen läuft gerade.

Gesundheit für Billstedt/Horn / Gesundheitskiosk:

- Irena Geibel berichtet, dass die Verhandlungen zwischen mehreren Krankenkassen, dem Ärztenetz und weiteren Beteiligten zur Weiterführung aktuell laufen, Mitte/Ende September sollen sie abgeschlossen sein. Die Chancen auf die Fortführung der Aktivitäten sind sehr gut.
- Folgende Themen/Bedarfe werden im Gesundheitskiosk besonders stark wahrgenommen:
 - Schwimmen
 - Tanzen
 - Angebote für Kinder und Jugendliche (davon soll es im nächsten Jahr mehr geben).

2. Weitere Planungen

Frau Jaeger berichtet, dass MüHoBi um 3 weitere Jahre verlängert wird. Unser Projekt wird dabei noch stärker in den Kontext der Lokalen Vernetzungsstellen eingezogen werden, um den hamburgweiten Austausch zu befördern, noch mehr Dynamik reinzubringen, eine gemeinsame Ausrichtungsstrategie für alle Vernetzungsstellen zu entwickeln und – über einzelne Projekte hinausgehend, die es nach wie vor geben soll – größere Ansätze und nachhaltige Strukturen zu entwickeln. Dies soll möglichst in Kooperation/unter finanzieller Beteiligung anderer Akteure stattfinden, um die Chance zur Nachhaltigkeit zu stärken. Ein erstes Brainstorming dazu, wie wir das für MüHoBi gestalten, führen wir bei der nächsten Beirats-Sitzung am 20.11. durch.

Frau Jaeger berichtet außerdem von einem Förderprogramm des GKV Bündnisses für Gesundheit, bei dem Kommunen zielgruppenspezifische Maßnahmen bei den Krankenkassen beantragen können. Ziel ist, Menschen aus diesen Zielgruppen an Gesundheitsangebote heranzuführen, z.B.

Prävention und Gesundheitsförderung in Mümmelmannsberg-Horn-Billstedt

psychisch auffällige Kinder deren Eltern psychisch erkrankt sind. Zu den zielgruppenspezifischen Projekten kann die Kommune/das Bezirksamt Konzepte und Projektideen beim Programmbüro einreichen, um die Fördergelder aus dem Förderprogramm des GKV Bündnisses für Gesundheit abzurufen. Herr Hoffmann vom Programmbüro (eine gemeinsame der Stelle der GKV) wird die Fördermöglichkeiten auf dem Fachtag der Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit am 30.10.2019 vorstellen. Sofern das Bezirksamt Mitte Pläne dieser Art verfolgt, können wir abwägen inwieweit das Projekt MüHoBi von möglichen Maßnahmen profitiert.

Im Beirat wird spontan vorgeschlagen zu prüfen, ob solche Fördermittel zur Einführung der im Kontext von „MitteMachen“ entwickelten Präventionsketten und der Ausweitung des Gesundheitskiosk auf Hamburg-Horn genutzt werden könnten. Dies muss natürlich zunächst mit allen beteiligten Stellen weiter besprochen werden.

Der Aspekt, Angebote für psychisch auffällige Kinder mit psychisch erkrankten Eltern zu entwickeln, löst eine lebhafteste, zustimmende Diskussion im Beirat aus, einige Stichpunkte:

- Es gibt viele Erscheinungsformen psychischer Belastungen, die sich auf die Kinder übertragen. Insbesondere auch, wenn Kinder Zeugen häuslicher Gewalt sind.
- Eltern lassen psychische Erkrankungen häufig nicht per Diagnose feststellen aus Angst, dass die Kinder in Obhut genommen werden – Herr Benecke aus der STK Mümmelmannsberg könnte dazu eventuell einen Fachvortrag halten. Der ASD macht jeden 1. und 3. Donnerstag (13-15 Uhr) eine Sprechstunde im Kifaz Dringsheide, bei der Betroffene und MultiplikatorInnen auch anonym beraten werden (nähere Infos bei Ute Warringsholz).
- Die Vernetzung zwischen Schule, ASD, psychosozialen Trägern müsste besser werden.
- Bei verhaltensauffälligen Kindern müsste früher geguckt werden, wodurch ihr auffälliges Verhalten ausgelöst wird, es müsste dafür mehr niedrigschwellige Angebote geben. Nicht immer sind Diagnose und Therapie nötig.
- Es sollten niedrigschwellige Vorträge z.B. zum Thema „Depression“ stattfinden, die in bestehende Gruppen (z.B. Frühstücksgruppe/offenes Cafe) eingebettet werden.

Beim nächsten Treffen soll vertieft werden, wie wir das Thema psychosoziale Problemlagen weiter aufgreifen und bearbeiten können.

Für den **Endbericht** zur jetzigen Phase von MüHoBi (zum Jahresende 2019) wollen wir kurze Statements und (nach Möglichkeit) Fotos von TeilnehmerInnen, KursleiterInnen und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der beteiligten Stadtteileinrichtungen einholen, um den Bericht lebendiger zu gestalten. **Dieses Material bitte bis spätestens 15.11.2019 an Bettina Rosenbusch schicken (gerne auch früher).**

Nächstes Treffen des Beirats: Mittwoch, 20.11. 2019, 15 Uhr – 17:30 Uhr, Billenetz-Büro

Bettina Rosenbusch, 18.09.2019